







# Deutsche Wähler, die Ihr Euer Vaterland noch liebt!

Am 26. April steht der zweite Wahlgang bevor! Ihr haltet an diesem Tage das Schicksal Deutschlands in der Hand. Wollt Ihr nicht, daß unser Vaterland in der schwarz-roten Flut untergeht,

## Dann wählt

den besten deutschen Mann, dessen Name den hellsten Klang in unserem Volke hat, der bereit ist, uns zu führen,



# Hindenburg

der sein Volk in den schwersten Tagen der deutschen Geschichte nicht verlassen hat. Der bewiesen hat, daß er sein Vaterland über die Parteien stellt. Oder glaubt Ihr, daß der zusammengekittete schwarz-rote Block (Marx!) mit den großen Gegensätzen Religion—Atheismus—Internationalismus uns retten kann? Solcher Kuhhandel führt uns nur noch weiter in das Elend hinein.

Darum, deutscher Wähler, wach auf, ehe Du zu spät erkennst, wohin die Fahrt geht. In der Person Hindenburgs verkörpert sich der Begriff deutscher Ehre, Treue, Kraft und Festigkeit.

## Hindenburg

war unser Führer in großer und schwerer Zeit. Wir sind ihm damals gefolgt, wir haben ihn geliebt, er hat uns nie verlassen.

Kämpfen wir auch jetzt für ihn, wo er in alter Führertreue wieder an unsere Spitze treten will, um seinem Vaterlande im Frieden beim Aufbau zu dienen. Darum unsere

## Lofung:

Mit Hindenburg zum Siege, für die Einheit aller Deutschen, für christliche Art und sozialen Fortschritt, für des Vaterlandes Größe und Freiheit.

## Der Reichsblock-Wahlausschuß im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

Albin Kaiser, Gutsbesitzer, Gumbach  
Robert Geißler, Tischlermeister, Wilsdruff  
Schulldirektor a. D. Thomas, Wilsdruff  
Willy Ziemert, Dachdeckermeister, Wilsdruff  
Adolf Kuhn, Großmeister d. Jungdeutschen Ordens, Wilsdruff  
Alfred Pleßch, Arbeiter, Wilsdruff

Georg Heeger, Tischlermeister, Wilsdruff  
Ranior Oberlehrer i. R. Theodor Hienrich, Wilsdruff  
Martin Barth, Schneidermeister, Wilsdruff  
Otto Koss, Bäckereimeister, Wilsdruff  
Wihelm Stuenkel, Fabrikbesitzer, Wilsdruff  
Kurt Benath, Verpachter, Wilsdruff

Alfred Blattner, Klempnermeister, Wilsdruff  
Adolf Schlichenmaier, Aabrikant, Wilsdruff  
Erwin Vogel, Tischlermeister, Wilsdruff  
Otto Sohr, Vertreter der Kleinrentner  
Kurt Böhme, Rittergutsbesitzer, Klipphausen  
Emil Ruppert, Zementwarenfabrikant, Wilsdruff

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Sachsdorf, am Wege von Sachsdorf nach Hühndorf, liegt beim Postamt in Wilsdruff vom 24. ab 4 Wochen aus.  
Dresden-N. 6, den 18. 4. Telegraphenbauamt 2.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit dargebrachten vielen Glückwünsche und Geschenke von nah und fern sagen wir allen hierdurch unsern  
**herzlichsten Dank.**  
Steinbach b. R., am 21. April.  
Arth. Beyer und Frau.

**Zettel-Ankleben**  
an Hausgrundstücke wird strafrechtlich verfolgt durch den  
Haus- und Grundbesitzer-Verein Wilsdruff.

**O. Poscharsky**  
Baumschule, Wilsdruff i. Sa.  
Obstgehölze  
Hecken-Zier-Nadelgehölze  
Gemüsesaat, Blumensaat  
Harnstoff, Azotogen, Uspulver  
Via rasa zur Unkrauttilgung  
Sorten- und Preisliste kostenlos

**Ries,**  
Ban- und Puzsand  
Taubenheim  
neben der Müllerschen Kiesgrube am Bahnhof, gute An- und Abfuhr (auch Kalklieferung frei Bau)  
**M. Reip,** Gutsbesitzer,  
Taubenheim b. Reichen.  
Fernruf:  
Surtfardswalde Nr. 17.

Donnerstag, den 23. April 1925, abends 8 Uhr  
im Hotel zum „Adler“

**Große nationale Kundgebung**  
zur Präsidentenwahl für  
**Hindenburg**

Redner: Kaufmann **Tögel**, Cossmannsdorf.  
Der Abend findet in Form eines Familienabends statt, unter Mitwirkung der Stadtkapelle.  
Alle national gesinnten Deutschen sind herzgl. willkommen. Aussprache findet nicht statt.

**Motorräder**  
2 — 4 — 6 — 8 PS.  
Kleiner-  
tretung: **H. Herm. Schröder**  
Mechanikermeister  
Fernruf 718 Reichen Reugasse 22  
— Auch andere Fabrikate —  
Außerdem: Fahreräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Waschs- und Wringmaschinen  
=: Mechanische Reparatur-Werkstätten mit Kraftbetrieb =:

**Zum Fenster hinaus werfen Sie das Geld**  
wenn Sie den Bewohnern des Amtsgerichtsbezirks etwas anzeigen wollen und geben das Inserat einer anderen Zeitung als dem  
**Wilsdruffer Tageblatt.**

Das ist die einzige Zeitung, die im Bezirk hergestelt wird und Ihnen auch infolge ihrer großen Verbreitung den Erfolg bringt



**Holz**  
offenstellig — trocken  
Korb 1,50 Mk.  
Verkauf heute bis  
Sonnabend

**Alfred Jäpel**  
Lieferung frei ins Haus  
20 Pfg. mehr.

**Prima Mast-**  
hammelfleisch  
empfiehlt  
**Oswin Johne,**  
Fleischermeister.

**Frischen**  
**Seefisch**  
empf. Paul Humpisch

**Emmentaler Käse**  
ohne Rinde, 1/2-Pfund-Packung  
**Limburger Vollfett**  
**Rämelkäse** reife Ware  
empfiehlt billigst  
**Hugo Busch**

**Motorräder**  
Wanderer — H. S. U. — das neue Verad  
Original-Remer (mit engl. Zap-Beli-Motor)  
nur Qualitätsmaschinen. Bitte besichtigen Sie m. Lager.  
Alle Reparaturen jeden Systems prompt u. preiswerd.  
**Arthur Fuhs, Macht 8.** — Fernruf 400.  
— Benzol. — Benzol. — Prima Auto-Def.

**Möbelfabrik** (außwärts Nähe Wilsdruff)  
sucht tüchtigen, unverheirateten  
**Maler**  
für alle Holzarten u. Emaille, perfekt im Abfeigen.  
Geht ausführliche Angebote mit Lohnansprüchen erbeten an die Geschäftsstelle des  
Blattes unter Nr. 1403.

Tüchtiger  
**Schneidergeselle**  
findet dauernde Beschäftigung bei  
Schneidemeister **Melde,**  
Reuthen.

Freundliche  
**Schlafstelle**  
sucht  
solider Herr. Werte Off.  
unt. 200 an die Geschäftsstelle des Bl. erbeten.

**Verloren**  
auf d. Wege v. Wilsdruff nach Gumbach ein  
**Manfchettenknopf**  
Geg. Belohnung abgegeben in der Geschäftsst. d. Bl.

**Buchsbaum**  
hat abzugeben  
**Willy Maune,**  
Kleinschönberg Nr. 12

Hilf Du auch mit!

Hin ist die Nacht, ein neuer Tag
Sieht an dem Firmament;

So wie er einst am Julitag
Aus aus der Nacht erstand;

Meint, Deutsche, Ihr, daß Uebermut
Ihn für das Amt entkramt?

Was fragt man, was das Ausland sagt?
Was schert dem unser Weh?

Drum Treu um Treu! Du gingst voran
In Deutschlands schwerer Zeit;

Dich heben wir auf unsern Schild,
Dich, Hindenburg-Siegfried;

Der alte Fisch, der alte Streit,
Lohnt ihn begraben sein;

Wir brechen ihm den Drachengahn,
Sein falsches Hirn entzwei;

Held Hindenburg, er ruft uns jetzt,
Wir wollen mit ihm geh'n;

Alfred Pfühner, Grumbach.

Saarland.

Von einem besonderen Mitarbeiter.)

Saarbrücken, im April.

Vor einigen Jahren wäre es noch nicht so leicht
gewesen für einen deutschen Tagesschriftsteller,
in das besetzte Saargebiet zu gelangen.

Die Stadt Saarbrücken ist eine Arbeitsstadt,
wie der Charakter des Wirtschaftslebens mit sich bringt,

Fridericus

Roman von Walter von Molo

Soll ich mein Gedicht Voltaire senden?
Sprechen Sie ganz aufrichtig! Ich möchte nicht wieder
von diesem großschnauzigen Herrn gerüffelt werden.

Veden, reich an Erinnerungen aus alter und neuerer Zeit.
Sie hat — wie vor 1870, auch nach dem unglücklichen Aus-

Anbig trägt sie den Druck der vom Völkerverbund ein-
gelehrt, aber überwiegend von Frankreich beeinflussten

Unfern seinem Grabe leckt noch ein anderes, ein
neueres, die Aufmerksamkeit auf sich, weil es die fier-

Stehen die Saarländer tren zum Deutschen Reich, wissen
sie sich eins mit dem gesamten deutschen Volke, so haben sie

Goldene Hindenburg-Worte.

„Ein Volk, das den lebendigen Glauben an
die allwaltende Gerechtigkeit in der Ge-

„Ich hab das Heldenringen meines Volkes ge-
sehen und glaube nie und nimmermehr, daß es

Den Greifswalder Studenten am 6. Juni 1921.
„Seid einig, treu, unbezagt und ar-

„Weiter in Treue und Liebe zum Vaterlande,
dann werden wir auch wieder zu Ehren kommen.“

„Ich reiche jedem Deutschen die Hand, der national
denkt, die Würde des deutschen Namens nach innen

Hindenburg über das Handwerk.
Ich bin stolz darauf, Ehrenmeister des
deutschen Handwerks zu sein.

Vom Wahlkampf.
Der Volksstolz an die Landwirtschaft. Der Volksstolz
erläßt einen Aufruf an die deutsche Landwirtschaft, in dem

Marx in Dessau und Zerbst. Reichsminister a. D.
Marx sprach auch in Zerbst und Dessau. In Dessau
hielt er im Kristallpalast seine siebente Rede.

Die Umbildung der Rentenmark.
Der preussische Landwirtschaftsminister und der
preussische Finanzminister lassen auf Anfrage mitteilen,

Politische Rundschau
Die Umbildung der Rentenmark.
Der preussische Landwirtschaftsminister und der
preussische Finanzminister lassen auf Anfrage mitteilen,

Hofen stiden! Sie müssen mir dabei helfen! Nehmen Sie
diese Blätter, blättern Sie sich, bitte, meine Ergießungen

Stolz sah Friedrich Catt an. „Ich habe Diners ge-
geben, die alle entzückt! Jeden Tag, bis dieser verfluchte

„Ich!“ Friedrich lachte. „Das war ein wirklicher Vito-
soph! Kennerling! Ein Mensch, vom Himmel niederge-











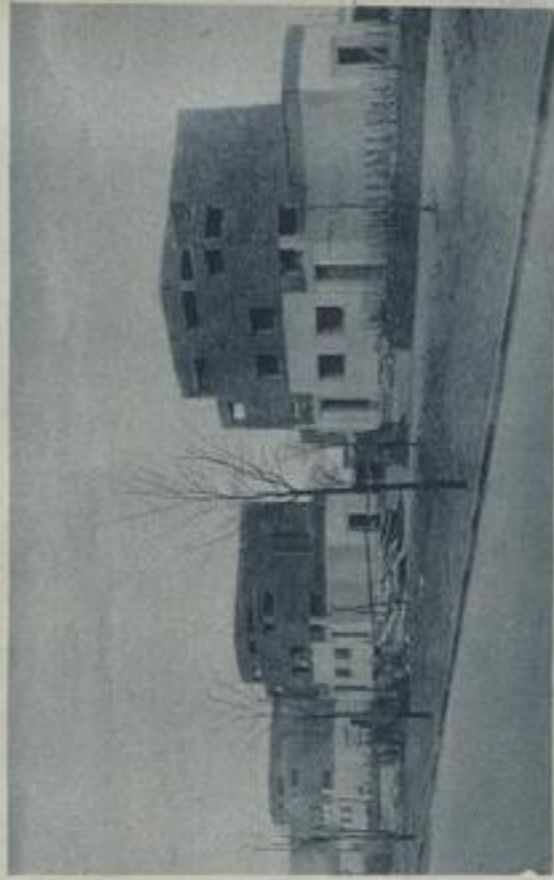
Ein neuer Kleinwagen-Typ wurde in England hergestellt. Der Wagen fällt durch seinen besonderen niedrigen Bau auf, hat einen Einzylinder-Motor von 5 1/2 PS und hat auf der Brooklands-Bahn eine Stundengeschwindigkeit von 112,5 km erreicht



35.000 Mk. für eine Porzellanfigur. Bei der Versteigerung der Porzellan-Sammlung Darmstädter in Berlin, erzielte die reizende Kändlerische Krinolinenfigur diesen Preis

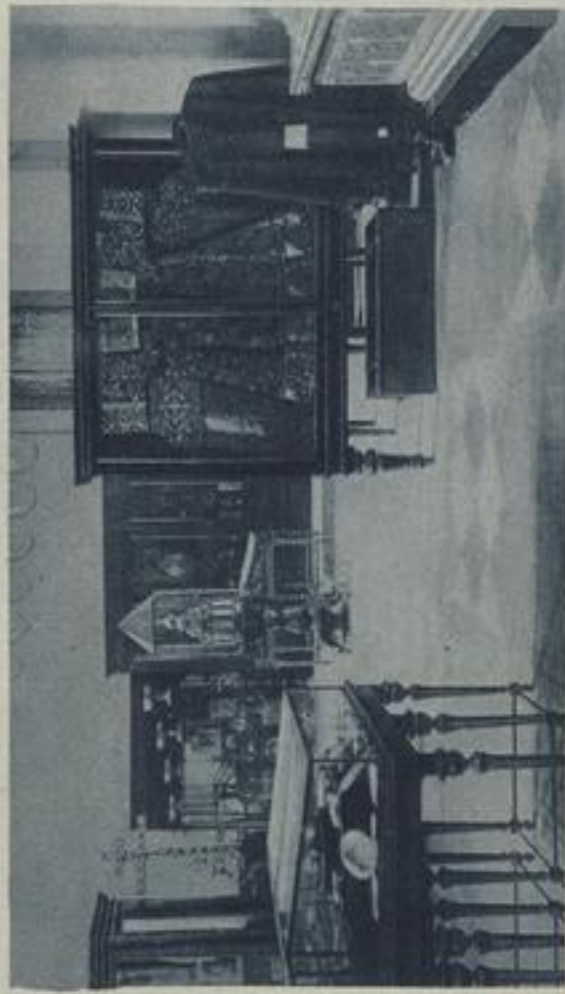


Fritbjof Nansen, der berühmte Forscher ist mit einem aufsehenerregenden Projekt hervorgetreten. Danach soll ein regelmäßiger Luftschiffverkehr über den Nordpol stattfinden, wodurch die Strecke Amsterdam—Yokohama in 6 Tagen zurückzulegen wäre



In Stakken bei Berlin entsteht z. Zt. die erste Siedlung in der modernsten Bauweise, welche vom Altbau abweicht ganz erheblich

(Fotograf)



Der berühmte Krenl in Moskau, welcher in der Geschichte Rußlands eine so hervorragende Rolle spielte und jetzt den Sowjetgewaltigen als Regierungssitz dient, ist neuerdings zum Teil als Museum eingerichtet worden. Unsere Bilder zeigen links: einen Raum mit altrussischen Kirchengeräten aus Silber (die wegen ihres künstlerischen Wertes dem Einschmelzen entgingen) sowie besonders prunkvolle Priester- und Festgewänder, rechts: eine Wiege aus Stahl, aus dem 14. Jahrhundert

Der Krenl in Moskau als Museum

# Wilsdruffer Illustrierte

## Beilage zum „Wilsdruffer Tageblatt“

Verlag Arthur Biskunke, Wilsdruff

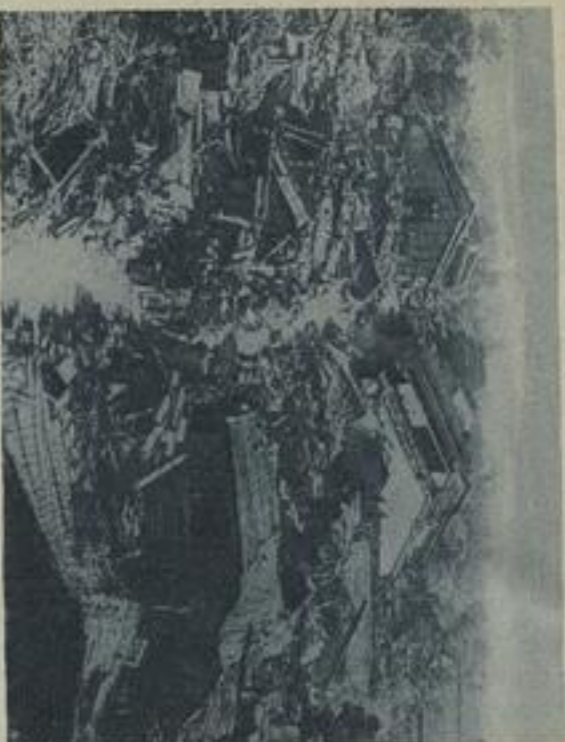


(Klaseq)

Es wird Frühling, die Erde wird neu aufgearbeitet

Der Tiefenloß der Weltischen Reichsausstellung in Wembley wird neu geftreht

## NEUES VOM TAGE



**Linker:**  
Nach dem Brand von  
Tokio: die Trümmer  
eines fast völlig zer-  
störten Stadtteils  
(Prag-Photo)

**Rechts:**  
Dr.-Ing. h. c. O. Dornier,  
der bekannte deutsche  
Flugzeugkonstrukteur,  
wurde von den offi-  
ziellen Kreisen Japans  
mit großen Ehren um-  
plänzt  
(Atlantis)



Die ersten tibetischen Lamas in Berlin  
(Transatlantik)



Der bei Politlers verun-  
fallte Explozang Bor-  
deaux-Paris (6. Teil, 40  
Schwererstücke) (Atlantis)



An der Grenze von Afghanistan und Indien, einem uralten Kampfplatz  
(Ostrek)



Ein Gedenkstein für Adam  
den ersten Mann der Welt, befindet sich in  
Baltimore. Die Oberfläche des Denkmals ist  
jünglich Sommer, auch ist das Geburtsjahr  
mit 404 vor Christi angegeben  
(Ostrek)

## Ostern in Jerusalem



Der Garten Gethsemane  
Unter den uralten Oliven soll Christus geruht haben  
(Atlantis)



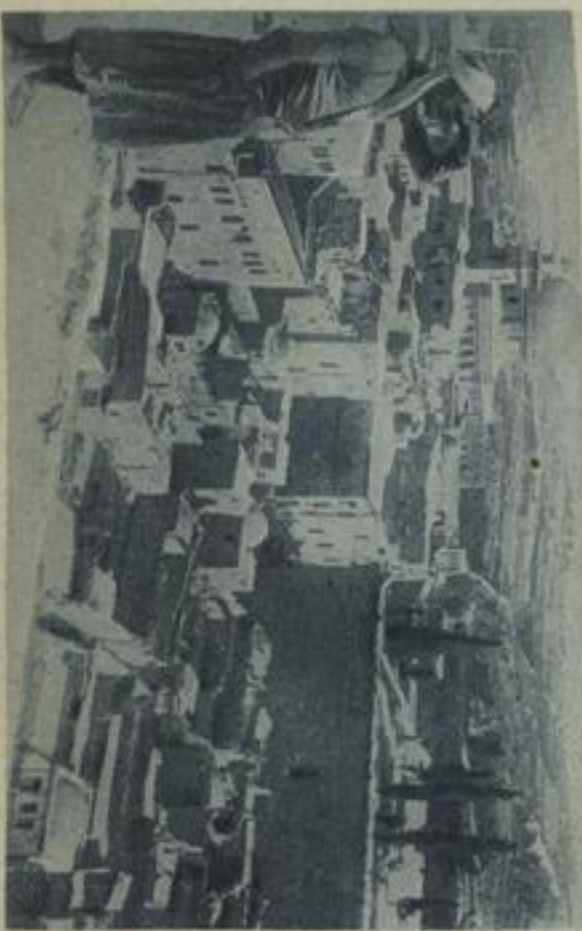
Osterprozession  
vor der Grabeskirche  
(Sennock)



Eingang zum Heiligen Grabe  
(A. B. C.)



Die Ostertafel im Jordan  
(Sennock)



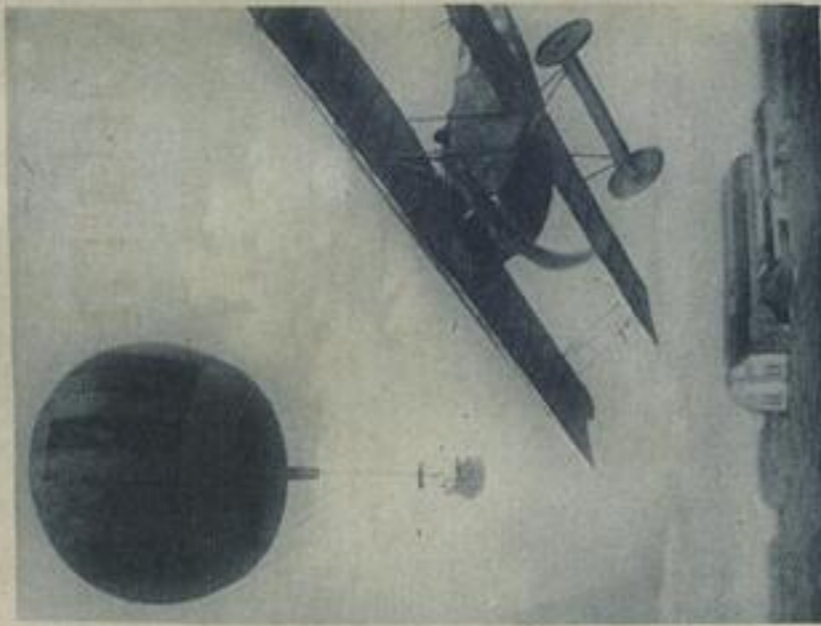
Blick von Jericho auf den Ölberg  
(Wipre)



Brunnen in Nazareth (A. B. C.)  
aus dem die Mutter Jesu täglich Wasser holte



Ein radfahrender Bär in den Straßen Berlins  
Der 500 Pfund schwere Bär des Dressours Brokers auf dem Stahlroß  
(Frankf.)



Alte und neue Beherrscher der Lüfte  
Anfang des neuen Ballons „Gardowitz“ von einem  
Flugzeug begleitet, auf dem Staakenor Flugplatz  
(Fotografiet)



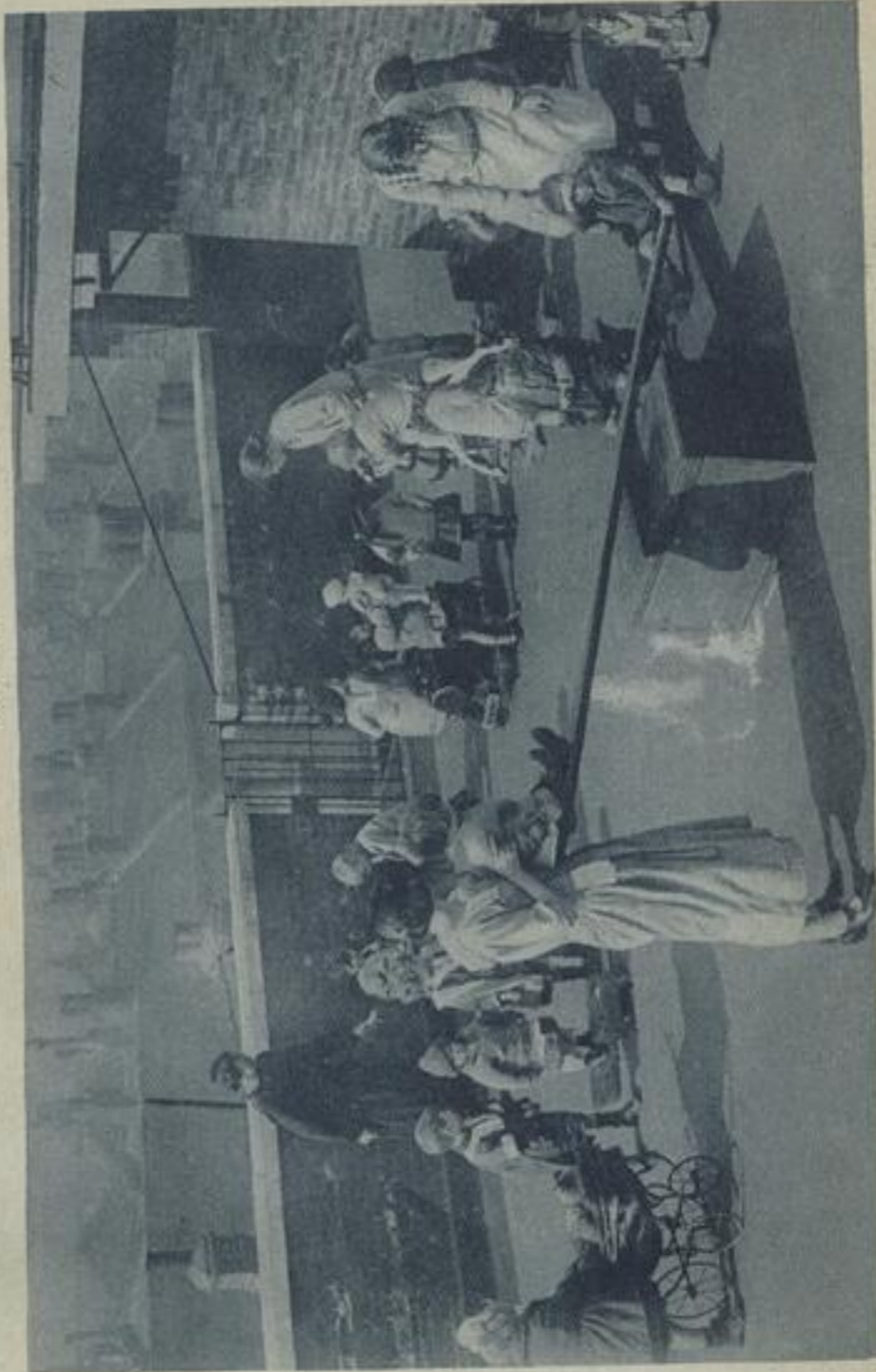
(Sennéck)



Staatssekretär a. D. Dr. Stieler  
der die Geschäfte des zur Erholung beurlaubten  
Generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesell-  
schaft Oeser auf die Dauer von 2 Monaten wahr-  
nehmen wird  
(Gretz)

Linke: Ein gewaltiges Naturschauspiel  
Der Thermal-Wasserfall in Sidi-Bel-Abbes (Marokko)

## AUS ALLER WELT



Dachgärten als Spielplätze für Großstadtkinder  
(Transatlantik)  
Die luft- und sonnigen Straßen der Riessenstadt London haben den Magistrat zur Eröffnung von Dachspielplätzen auf den  
Häusern der inneren Stadt veranlaßt, ein Beispiel, das auch in deutschen Großstädten Nachahmung verdient

## Humor und Rätsel

**Silben-Rätsel**  
Aus den Silben al hoch darm de der bl  
e et en er er fa fisch gen hard man mu ni  
nie ne o raf re sa sar sen stadt sturm te  
tes traun tum ton bilbe man 14 Wörter  
folgender Bedeutung: 1. Gauscher Fluß,  
2. Jügel im Mittelmeer, 3. Schmetterlings-  
art, 4. Straußartiger Vogel, 5. Derkühner  
Walter, 6. Nereus Organ, 7. Stadt in  
Sachsen, 8. Offiziersel, 9. Planet, 10. Laut-  
kraft, 11. Mäntlicher Vorname, 12.  
Mittelalterliches Befestigungswerk, 13.  
Wenigsbegriff, 14. Waffe. Die ersten und  
dritten Buchstaben dieser Wörter, nach-  
einander von oben nach unten gelesen,  
nennen einen Festtag.

**Wandelbar**  
Mit B am Ufer als Dichtst es stand, —  
Mit E wochschmickend dahinein ichs fand, —  
Mit S empfang es meine Hand!

**Schertz-Rätsel**  
Die Modedame trägt mit Stolz das  
Wort, weil es sie ganz besonders liebet.  
Ein Laut heraus — ein anderer dafür ge-  
geben — woher es stammt, erschöpfst du  
dann sofort!

**Auflösung der Rätsel und der Schachaufgabe aus der vorigen Nummer:**  
Wandlung: Rab, Radio, Radium, Rabe, Rabein, Rabler, guter Klang; — Dank mit der Tat; — Das ist mein Rat.  
Raban.

**Magisches Quadrat:** Lamo, Amor, Rohn, Arno.  
**Silben-Einschalt-Rätsel:** Dank mit dem  
Mund; — Sat wenig Grund; — Im Bergen Dank; — Ist  
matt. Anders leicht.

Hier ist nichts mehr zu wollen, sagte  
der Mann, als er sah, daß ein anderer  
in der Nacht seinem Schaf die Wolle ab-  
gesporen hatte.

Mutter: „Aber Luise, Du läßt dir von  
einem Mann einen Fuß rauben, der kein  
gesichertes Einkommen hat! Du bist Feibel,  
wie kann man sich so gemein machen.“

„Anschuldigen Sie, gnädige Frau, Sie  
haben sich eben auf meinen Hut gefest. —  
„Ob, pardon, mein Herr, ich dachte er  
gehörte meinem Mann.“

„Sie sollten die Ehrlichkeit meines  
Schwiegervaters sehen! — Warum? —  
Es ist eine wahre Pracht! Lauter  
Maccaronimöhren!“

„Wo geht denn hin, Rädel? — In die  
Weg, Herr Amtsrichter. — Wartet du  
da auch für mich, schönes Kind? — Ich  
bet für alle armen Sünder!“

„Den Saumel“ kannst du mit kaufen,  
Sag, es ist ein Buch für reise Menschen.  
— „Dann ist's nichts für dich, du bist  
überreife.“

„Den Saumel“ kannst du mit kaufen,  
Sag, es ist ein Buch für reise Menschen.  
— „Dann ist's nichts für dich, du bist  
überreife.“

„Den Saumel“ kannst du mit kaufen,  
Sag, es ist ein Buch für reise Menschen.  
— „Dann ist's nichts für dich, du bist  
überreife.“



„Wende die, getiere ich ich einen frischen  
schützen im Schornstein hängen...“  
„Weiter nicht? Frage mal meinen großen  
Bruder, der nicht seine Wohnung schon Jahre-  
lang im Schornstein hängen!“

Grund und Verlag: Bild und Buch Verlag, Berlin SW 11. Verantwortlicher Redakteur: Rolf Gille, Berlin-Neukölln

## Katastrophen in Amerika



Nach dem großen Wirbelsturm in den Vereinigten Staaten: Ein Trümmerfeld in Indiana



Nach dem gewaltigen Explosionsunglück in Rio de Janeiro

bei dem mehrere hundert Menschen verletzt wurden. Brasilianische Feuerwehrenten bei dem Löscharbeiten. Man sieht umgebenes Spielzeug, Petroleumtanks, wie sie für das argentinische Armeefuhrwesen gebraucht wurden, die sämtlich ausgebrannt und explodiert sind



Bilder von der Deutschen Kolonialwoche

Die Ausstellung im Berliner Rathaus bietet Andenken an unsere ehemaligen Kolonien und zeigt uns die durch den Verlust derselben entstandenen wirtschaftlichen Ausfälle an Rohprodukten

Bild links: Von der Kokosnuss zum fertigen Pakikat (Seilwaren, Leder usw.) Die Kokosfaser gewinnt bekanntlich in letzter Zeit dauernd an Verwendbarkeit und ersetzt zum Teil bereits die Leinwand (Transatlantik)

Bild rechts: Ein Hampfahrsprodukt unserer afrikanischen Kolonien, der aus riesigen Agavepflanzen gewonnene Sisalhant. Das Bild zeigt den Hauf von der Pflanze bis zu fertigen Seilwaren (Transatlantik)

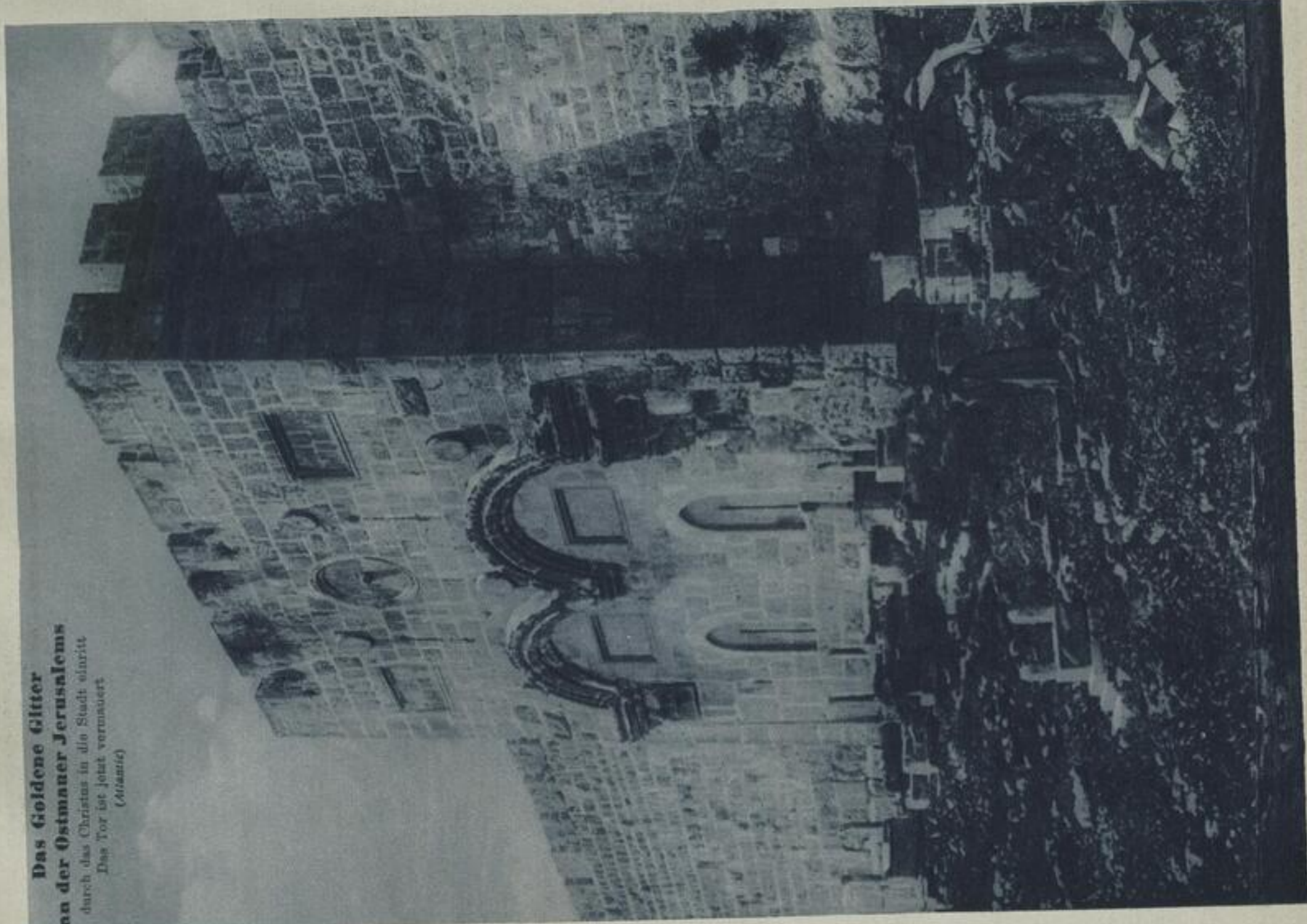


Schwimmende Bootstanks: Kochen, deren abenteuerliche Bewegungen die Kleinen Fische vertreiben

(W. 1911)

# Wilsdruff Eine alte märkische Wallfahrtsstätte

**Das Goldene Gitter an der Ostmauer Jerusalems**  
 durch das Christus in die Stadt eintritt  
 Das Tor ist jetzt vermauert  
 (Atriantic)

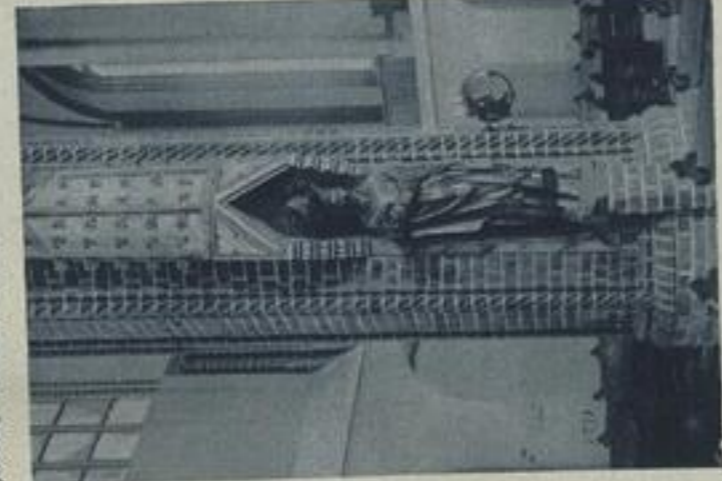


In der Priebricht, im preussischen Regierungsbezirk Potsdam, an der Korbane, liegt das Städtchen, das einmal so reges Leben sah und nun schon längst in dörfliche Stille und Einsamkeit zurück verfallen. Von der Verbindung der Wallfahrt weiß die Geschichte folgendes zu berichten: Einst wurde, in Abwesenheit des Priesters, der Ort überfallen und auch die Kirche verbrannt. Drei Wochen jedoch, die im Altarschrein gelegen hatten, blieben unver-



Rathaus, rechts Kirche

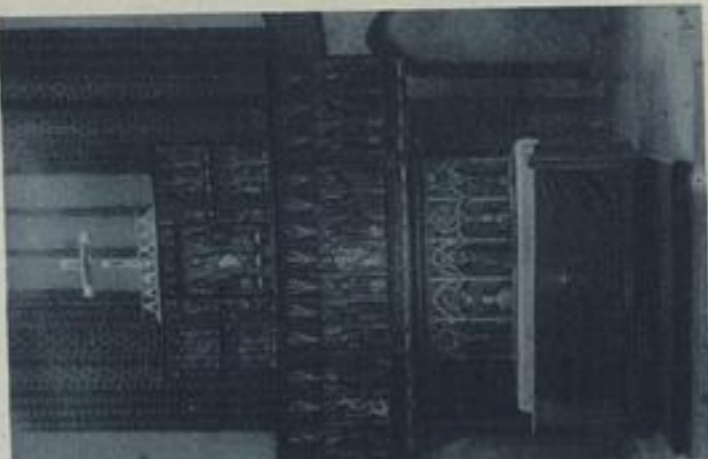
kamen die Gläubigen und viele Kranke wurden gesund. An den Kanten der Kirchen hing die Ablassriefe der Kirchenfürsten, ja, eine Sündenwage gab es sogar. Durch einen kunstvollen im Keller befindlichen Mechanismus wurde sie in Bewegung gesetzt, wenn der Gläubige soviel Gaben darauf niedergelegt hatte, wie es den Priestern gefiel. Väter trug ein Chronist der damaligen Zeit über diesen priestertlichen Betrug. — Doch von Anfang an hatte das neue Heiligtum mit Gegnern zu kämpfen, die das Wunder bezweifelten. Lange wogte der Kampf hin und her, von den Schirmherren der Wallfahrt mit wechselndem Erfolge geführt. Interdikt und Exkommunikation trafen die Wunderstätte, bis die Wallfahrt endgültig verboten und die Wunder für Lüge erklärt wurden. — 1548 nahm Joachim der Zweite der



Das Innere der Kirche

seht. Auf jeder dieser Wochen fand sich ein Tropfen Blut. Bald drang die Kunde des Wunders überall hin, für die nun nach Wilsdruff Wallfahrenden wurde ein besondrer Ablass ausgesprochen. Die Zahl der Wallfahrenden nahm ständig zu. Wirtshäuser, Verkaufsstände entstanden und der rasch emporende Wallfahrtsort wurde zur Stadt. Könige und Fürsten eilten herbei, aus Ungarn und Polen

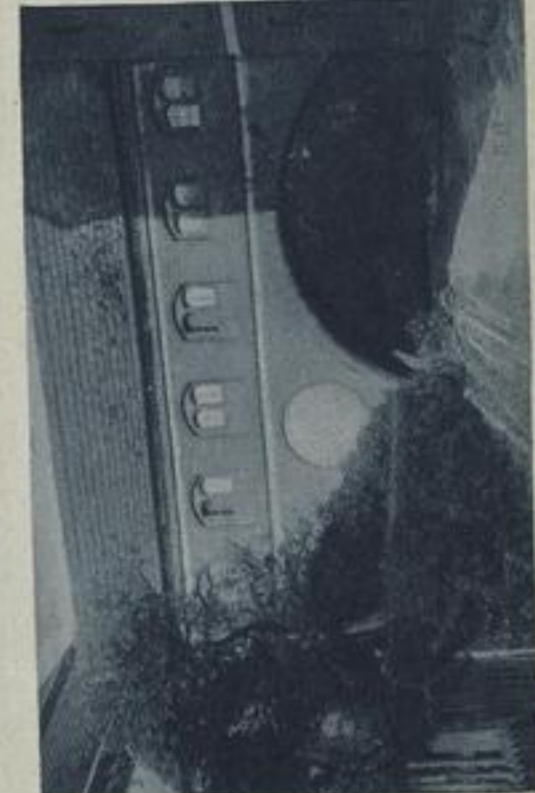
Kirche Glocken und Silbergerät und alles Sammelte des Kapitels ließ ihn kalt. Da die katholische Geistlichkeit jedoch den Stult der Dofften immer weiter trieb, verbrannte sie der evangelische Prediger Gießfeld am 28. Mai 1552. Die Wallfahrtskirche wurde 1348—1390 erbaut, doch wurde sie erst 1430 endgültig vollendet. Sankt wurde der Bau wegen Geldmangels sehr beschleunigt, so finden sich am Tor allein sieben Steinmetzzeichen. Heute ist die Kirche teilweise



Wunderblutsaltar

zerfallen, doch hat sie auch jetzt noch sehr schöne architektonische Wirkungen. Wilsdruff ist ein bedeutungsvolles Landstädtchen geworden. Nur die Erinnerung an einst wandert leise um die Ruinen, flüstert in der Kirche und auf den Straßen, auf denen einst viele Füße schritten, weit-ber, dem Wunderblute vertrauens.

Prälatenbogen in der Wunderblutkirche



Am Montag findet in der Stadt Braunschweig im Ehemaligen, einem unweit des Marktes, der sogenannte Dreiertritt statt. Es ist eine Dreiertritt zu Pferde, die bei beiden Enden der Straße der Pferde, St. Georg und St. Michael, gilt und deren Stiel die nahe bei Braunschweig gelegene, über 1300 Jahre alte Kapelle von Eiten- dort ist, die seit altere dem beiligen Stiel



Das Bild von Krammshorn  
BILDER: KESTER & CO.



Der Osterzug, von einem holländischen Priester geführt, auf dem Wege zur alten Wallfahrtskirche von Eiten

ber Pferdewagen von holländischen Priestern geführt wurde. Der Festzug bietet mit dem Sonnenwagen von Eitenmännern auf dem ganzen Ehemaligen und den alten Straßen ein buntes Bild. Die Hauptpersonen im Zuge ist die Figur des heiligen Georg mit der Landkarte, ihm folgen Schnitten in mittelalterlicher Gewandung, römische Legionäre, Engländer zu Pferd und gefornichte Reiter. Nach dem Gottesdienst bewegt sich der ganze Zug einmal um die Kapelle. In freiem Trab geht es hierauf zurück nach Braunschweig.

geweiht war. Der Streifen der Hochsteinen — wie alle anderen Steinsteine — auf bestimmten Seiten jenseit, und es ist anzunehmen daß der holländische, auf dem sich das Bildchen erhebt, bereits in vorchristlichen Zeiten als Opferstätte aufgeführt wurde. Von frühesten Zeiten an haben sich die Bewohner des Ehemaligen mit Pferde- und Viehzucht beschäftigt, das Vieh und die Milch ist es natürlich, daß Vieh und Geigen in

Der Zug an der alten Wallfahrtskirche von Eiten



„Gut“, tief aus junge Mädchen erheit, „da hole ich gleich nachmittags wieder.“ Sie liebt die garten Schwärze- pfänzen mit den glückseligen Blüten, die bei den Mädchen so schön sind, so sehr. Es war schon wie Frühling in der Welt gewesen, hochgelangt, es hatte schon gelächelt und gesungen, — und auf einmal war Schnee gekommen, in dichten, schwarzen Massen, und alles, alles war weiß verschneit. Nun aber hatte der Schneewind sich aufgemacht und schon durchs Land ...

Im Ehemaligen standen überall Pfützen und große Eischen, denn es — allüberall blitze der Eisingang. Sammlere, in ihren beten fehen Schritte stießen aufsteigend vergnügt durch den aufgeweichten Schnee, brühen auf einer flachen Hügelwelle, alles überstär von Eisingangsglocken. Eine gelächte Mute war gleichsam als Stride über das Moor gelegt, über schwarzes, lauerndes Wasser. Scherz betrat Sammlere den Winterstamm und schritt hinter. Über der Eichen war vor Straße schlüpfrig glatt, — Sammlere tat einen kurzen hellen Schrei und — lag im Wasser. Säßlings überwachte sie spredens- blick, sie fand keinen Schnee unter den Füßen, — das Moor — das Moor war erwaßt, erwaßt — sie sank, — sie sank, — „Siffel! — Siffel!“ — Aber aber konnte fern ihre Stimme hören? Gott im Himmel erbarnte sich! — „Siffel! — Siffel!“ — Es machte in den Eichenblättern ... Sie über die Siffeln war Sammlere schon im Ehemaligen verstanden ... Da — der Gefrierer. Er kniete nur einen Scherzschlag lang, dann eile er bergu und auf den Winterstamm. Seinen fehen Knienstod freude er Sammlere hin. Der Eichenblatte greift nach einem Strohhalm, Sammlere greift nach der gebogenen Stinde des Eises, sie seht, ganz seht umflammet. Sind so, mit Klumpen feiner ganzen Seife, sog der Gefrierer die Verfündung heraus, nach sie auf den Eichen und trug sie wie ein Balance- künstler über den Winterstamm auf festes Land, — und brachte sie heim.



Sammlere, be- und wehmüßig und ganz geschickt, sammelte: „Sie haben mit bog Leben gerettet, wie soll ich Ihnen danken?“ — „Stimm! Gebau! ladte! scharf heraus!“

„Danken? Für eine selbstverständliche Pflicht? Sah — dank.“ Die Mutter hatte sofort ein warmes Bad geschickt. Die Mutter erkannte? Mutter es kranke Stern geben? Ich nein, die feine Singschiffkraft überwand alles — Sammlere war am anderen Tag, am Ostermontag, gesund wie immer. Star innerlich — da war sie wie gerührt, noch immer. Dazu das vorwurfsvolle Mitleiden- geschehen unter der Siffelstunde:

„Wie willst du beim deinem Lebensretter danken, Sammlere?“ — „Ich, und Magne Karolin“ hatte ja recht! Sie mußte ihm hoch danken, aber wie, wie? — In ihrem Eischen hing ein Bild an der Wand. Der große Dichter Dante hat sich im Ehemaligen um seine tote Geliebte von aller Welt abgetrennt, selbst die Mordhänge seiner Fenster sind nicht gelassen. — Mählich werden die Mordhänge jurdgetragten, Gerühling und Sonne stehen herein, erkaunt seht der trauernde Dichter die Freundin der toten Geliebten, die junge, schöne Primavera im Eischen sehen: „Dante Mählich, es ist D f e n heit!“ — Lange, lange betrachtet Sammlere ihr Eischenbild, dann wendet sie sich zu ihrem Klammstich, daß ein Monatserntesche, schlägt ein Satz über und juchst von dannen ...

In der Gefrierer, die alle Siffel, ist nicht wenig erkaunt, als da plötzlich ein jung- schen- Mähchen vor ihr seht. Aber dann wird sie beend wie ein Eischen. — Der Herr Gefrierer? Ei freilich, freilich ist er bei! Im Arbeitsstich! Schon Sie nur hinein — hinein! Über seine Gabellen gebengt sah der Gefrierer. Sacht hebt er den Kopf und wendet sich — „Sammlere?“ Das Saß ist zu oben gesellen — vertegen, jütern seht sie da, heimlichen Eichenflor in den bunten Klagen. Das Monatsernt hält sie ihm hin.

„Sah — möcht Ihnen hoch danken“ — „Dank! Ich nicht! Monatsernt und Mähchen in seine Stimme.“ „Nun liebt du mich doch, Sammlere.“ „Ja, Mähchen, ja“ ... Sam Dorf haben die Glocken an zu klängen. Soll und fetterlich schweben die Klänge weiter — Stern — Stern ...

